

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 123 (1997)

Heft: 24

Vorwort: Der Nebi lebt!

Autor: Rüdisühli, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Der Nebi lebt!

Advents- und Weihnachtszeit; Zeit der Besinnung und des Rückblicks auf das vergangene Jahr. Wohl kaum eine Zeitschrift gab in den letzten Jahren so viel Anlass zu Diskussionen wie der Nebelpalster. Meistens im Kreuzfeuer der Kritik von allen Seiten, jedes Jahr mit einem neuen Konzept, das endlich wieder die grossen alten Zeiten zurückbringen sollte, jedes Jahr mit einem neuen Chefredaktor und hundert Mal dem Tode geweiht.

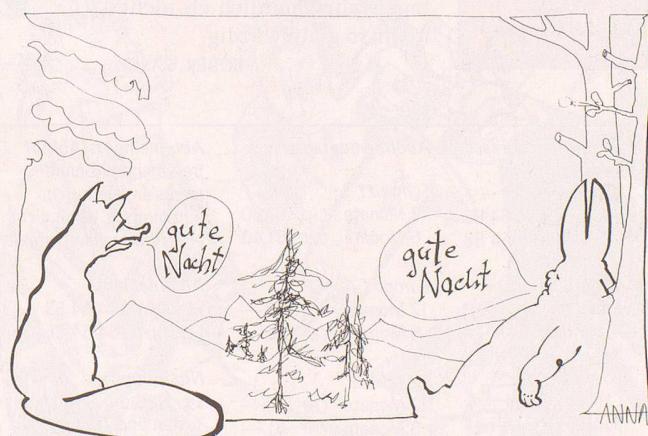
Trotz allem, der Nebelpalster lebt, und – man würde es nicht glauben, wenn die offiziell beglaubigten Abonnementszahlen keine deutliche Sprache sprächen – er hat sich erholt, oder wie es so schön in der Wirtschaftssprache heißt, konsolidiert. Dafür möchte ich mich bedanken. Bedanken bei unseren Autorinnen und Autoren und unseren Zeichnerinnen und Zeichnern. Sie haben sich im auslaufenden Jahr voll mit unserer Zeitschrift identifiziert, ihr Bestes gegeben und viel dazu beigetragen, dass wir ein gutes satirisch-humorvolles Magazin herausbringen konnten.

Mein spezieller Dank gilt aber in erster Linie Ihnen, sehr verehrte Leserinnen und Leser, die uns in all den Wirren um den Nebelpalster treu geblieben sind. Ich bin überzeugt davon, dass es in unserer in jeder Beziehung hektischen Zeit eine Zeitschrift wie den Nebelpalster, die auf humorvolle Art auf Missstände hinweist, dringender denn je braucht. Und ich hoffe, dass Sie sich noch lange über unsere satirischen Texte und Zeichnungen erfreuen (und manchmal sicher auch ärgern!) können.

Ich wünsche Ihnen eine schöne restliche Adventszeit, Frohe Festtage, dass Sie 1998 gesund bleiben und dass sich Ihre Wünsche, mögen sie noch so verrückt sein, erfüllen werden.

Für die Redaktion und den Verlag
Alfred Rüdisühli

P.S. Unser Chefgrafiker Claude Borer wird uns mit dieser Nummer leider verlassen. Wir wünschen ihm, der massgeblich für die spritzige, moderne Gestaltung verantwortlich zeichnete, bei der neuen Aufgabe, die er übernimmt, viel Erfolg (und hoffen natürlich insgeheim, dass er es ab und zu bedauert, dass er unser Team verlassen hat...)



Wo sich Fuchs und Haas ...

Politik Schweiz

6 Appell ans Gewissen

Während wir mit den Ärmsten Mitleid haben, verachten wir die Reichen. Dabei könnten wir so viel für sie tun.

8 Fusion

Was hat das erste der zehn Gebote mit dem Schweizer Bankenwesen zu tun? Ein Exklusiv-Interview mit dem Allerhöchsten.

12 Bischof wohin?

Expertenkommission des Eidgenössischen Departement des Innern nimmt sich des Problemkreises Haas an.

Kolumnne

16 Das Auge liest mit

Was fehlt unserer Muttersprache, was würde sie flüssiger und feierlicher für die Schrift werden lassen?

24 Fürchterlicher Countdown

Die Stressneurosen blühen aufs schönste: Es weihnachtet wieder.

Gesellschaft

20 Aus- und Rückblick

Die Planeten des Jahres 1997.

Sport

30 Saubere Sache

Von Bettflaschen, Besen und Ex-Bischöfen.

Kritik

32 Tragikomische Geschichten

Dass die banalen Alltäglichkeiten bemerkenswert und sogar lustig werden, das ist die Kunst des Joachim Rittmeyer.

*Titelbild: Max Spring
Bild links:
Anna Regula Hartmann*